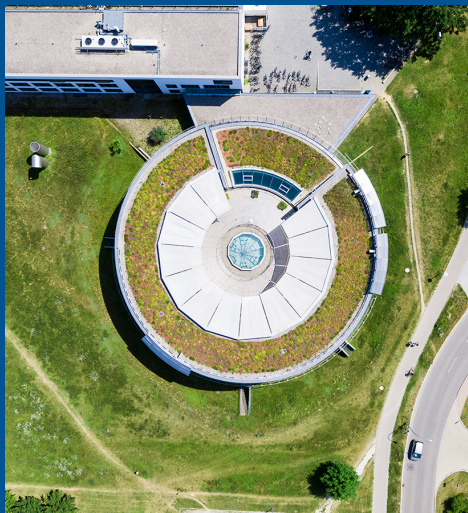


Jahresbericht der Universitätsbibliothek 2018

Technische Universität München



Inhalt

150 Jahre TUM – 150 Jahre Universitätsbibliothek.....	3
Gründung des Universitätsverlages TUM.University Press.....	5
Weiterentwicklung der TUM Workbench.....	6
Informationskompetenz am Arbeitsplatz.....	7
Personalentwicklung	9
Kurz notiert.....	11
Modernisierung der Teilbibliothek Medizin	11
Verlängerung der QM-Zertifizierung	12
Software-Umstieg beim Online-Katalog OPAC	13
Hochschulbibliographie auf mediaTUM.....	14
Integration von DBIS in die Website	15
Die Universitätsbibliothek in Zahlen 2018	16
Teilbibliotheken der TUM.....	17
Impressum.....	18

150 Jahre TUM – 150 Jahre Universitätsbibliothek

2018 stand im Zeichen des 150-jährigen Jubiläums der Technischen Universität München (TUM) und damit auch der Universitätsbibliothek. Das bedeutet, seit 150 Jahren unterstützt die Bibliothek Studierende, Wissenschaftler/-innen und Hochschulmitarbeiter/-innen bei Studium, Forschung, Lehre und Weiterbildung.

Im Laufe der Zeit haben sich die Anforderungen an die Universitätsbibliothek deutlich geändert. Waren es 1868 im Vergleich nur wenige Studierende, die ihre Dienste in Anspruch nahmen, verzeichnen wir heute 1,9 Millionen Bibliotheksbesucher/-innen im Jahr. Wo es anfangs vor



allem darum ging, Kundinnen und Kunden mit gedruckter Literatur zu versorgen, stehen heute eher digitale Dienstleistungen und Raum zum Lernen im Vordergrund. So wurden in den vergangenen Jahren Bücherregale durch platzsparende Regalsysteme ersetzt und weniger nachgefragte Medien in das Magazin umgelagert, um mehr Arbeitsplätze sowie Einzel- und Gruppenarbeitsräume mit moderner technischer Ausstattung zu schaffen. Im Gegenzug wird das Angebot an elektronischen Medien stetig erweitert.

Auch elektronisches Publizieren rückte immer mehr in den Fokus. Auf mediaTUM, dem Repository der TUM, haben Studierende und Wissenschaftler/-innen die Möglich-

keit ihre Dissertation, Habilitationsschrift, Abschlussarbeit oder Artikel als Open-Access-Publikationen elektronisch zu veröffentlichen. Aber auch die gesamte Hochschulbibliographie und E-Tutorials der Universitätsbibliothek stehen auf mediaTUM bereit.

In der modernen Informationsgesellschaft zählen Informations- und Medienkompetenz zu den Schlüsselqualifikationen für den Erfolg in Studium und Beruf. Die Universitätsbibliothek unterstützt Studierende, Doktoranden, Schüler/-innen und Lehrer/-innen mit ihren vielfältigen Schulungsangeboten zur Vermittlung von Informationskompetenz. Zudem stellte sich die Frage, wie kann die Bibliothek Wissenschaftler/-innen bei ihren

Forschungen unterstützen und Möglichkeiten schaffen, Forschungsdaten zu managen und langfristig zu archivieren. Dazu wurde das Beratungszentrum Forschungsdatenmanagement der TUM gegründet sowie die TUM Workbench als Projekt- und Forschungsdatenmanagement-Tool entwickelt.

In den kommenden Jahren warten neue Herausforderungen auf die Universitätsbibliothek, vor allem im Bereich der Digitalisierung, den damit einhergehenden Online-Angeboten, der Wissensvermittlung und Informationskompetenz sowie der Bibliothek als Ort des Lernens, Lehrens und Arbeitens. Dem trägt die Bibliothek mit strategischer Planung sowie modernem

Innovations- und Qualitätsmanagement Rechnung und bekräftigt damit ihren Anspruch auf Kundenorientierung ihrer Dienstleistungen.

Gründung des Universitätsverlages TUM.University Press



Am 23. Juli 2018 fand die Gründungsfeier des Universitätsverlages TUM.University Press statt. Angesiedelt an der Universitätsbibliothek wurde mit dem Verlag eine zentrale Infrastruktur zur Publikation von Forschungsergebnissen geschaffen. Dies soll die nationale und internationale Sichtbarkeit für Publikationen der Technischen Universität München erhöhen, die Marke TUM stärken und Forschenden die bestmögliche Unterstützung bei der Kommunikation ihrer Forschungsergebnisse garantieren. Das transparente Geschäftsmodell stellt sicher, dass Autorinnen und Autoren an den Publikationserlösen angemessen beteiligt und Nutzungsrechte fair übertragen werden.

Zum Publikationsspektrum des Verlages gehören unter anderem Dissertationen, Tagungsbände und Lehrbücher aus allen an der TUM vertretenen Fachdisziplinen. Autorinnen und Autoren können ihre Publikationen bei TUM.University Press sowohl in gedruckter Form, als Print on Demand oder Auflagenproduktion, als auch in digitaler Form veröffentlichen. Der Verlag bietet die Vergabe einer ISBN bzw. eines DOI an. Digitale Veröffentlichungen sind über Open Access zugänglich, was weltweit einen barrierefreien Zugriff auf das Werk ermöglicht. Printtitel können über den stationären sowie über den Online-Buchhandel bezogen werden. Auf diese Weise wird eine breite Sichtbarkeit und Zitierbarkeit der an der TUM veröffentlichten Publikationen für die internationale Forschungsgemeinschaft erreicht.

In der weiteren Entwicklung des Verlages als festen Bestandteil der Services der Universitätsbibliothek stehen die Erarbeitung von Workflows zur Realisierung verschiedener Arten von Buchprojekten sowie die Planung und Umsetzung regelmäßiger Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen an. Darüber hinaus sollen ein Editorial Board und Peer-Review-Prozesse zur langfristigen Qualitätssicherung beitragen.

Weiterentwicklung der TUM Workbench

Eine Herausforderung bei Forschungsprojekten ist der Umgang mit den daraus entstehenden Daten. Gemäß den Richtlinien der guten wissenschaftlichen Praxis müssen Forschungsdaten strukturiert abgelegt, reproduzierbar, zur Nachnutzung zugänglich und dauerhaft gespeichert sein. Die Bibliothek hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Dienstleistungen im Bereich Forschungsdaten auszubauen und dafür auch technische Lösungen anzubieten.

Zu diesem Zweck wurde die TUM Workbench entwickelt. Dabei handelt es sich um eine webbasierte Plattform, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Management von Forschungsprojekten unterstützen wird. Zukünftig soll sie Funktionen zum Erstellen von elektronischen Laborbüchern und Datenmanagementplänen, aber auch zum Verwalten von Terminen, Ressourcen, Kontakten und Aufgaben bieten. Forschungsdaten können hochgeladen, strukturiert, geteilt und mit Metadaten versehen werden. Die Daten werden auf den sicheren Servern des Leibnitz Rechenzentrum gespeichert, langzeitarchiviert und durch regelmäßige Backups vor Datenverlust geschützt.

Bereits 2017 wurde eine erste Beta-Version von der Partnerfirma Anexia aufgesetzt

und diese ausgiebig getestet. Die Ergebnisse aus den Tests flossen in die Weiterentwicklung und Optimierung der Plattform ein. So hat sich gezeigt, dass sich mit Hilfe des Workbench-Features „Storage“ Dateien besser strukturieren lassen. Der Kalender erhielt eine Exportfunktion, um ihn mit anderen Systemen, wie Google Calendar oder Outlook, zu verbinden. Außerdem ist es nun möglich neben JPEG-Dateien auch PDF- und TIF-Dateien hochzuladen. Ein User Manual erklärt jetzt die wichtigsten Funktionen, sodass sich Anwender/-innen einfach mit den Features vertraut machen können. Das sind nur einige Neuerungen, die die TUM Workbench zu einem vielseitigen Projekt- und Forschungsdatenmanagement-Tool machen.

Nach den umfangreichen Überarbeitungen der Open-Source-Software kann seit diesem Jahr die Beta-Version von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für ihre Forschung genutzt werden. Die Plattform wird stetig weiterentwickelt, um die Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Dabei fließen natürlich auch die Erfahrungen der Anwender/-innen ein, um der Zielgruppe ein Werkzeug anzubieten, das praxistauglich ist und deren Ansprüche optimal erfüllt.



Informationskompetenz am Arbeitsplatz

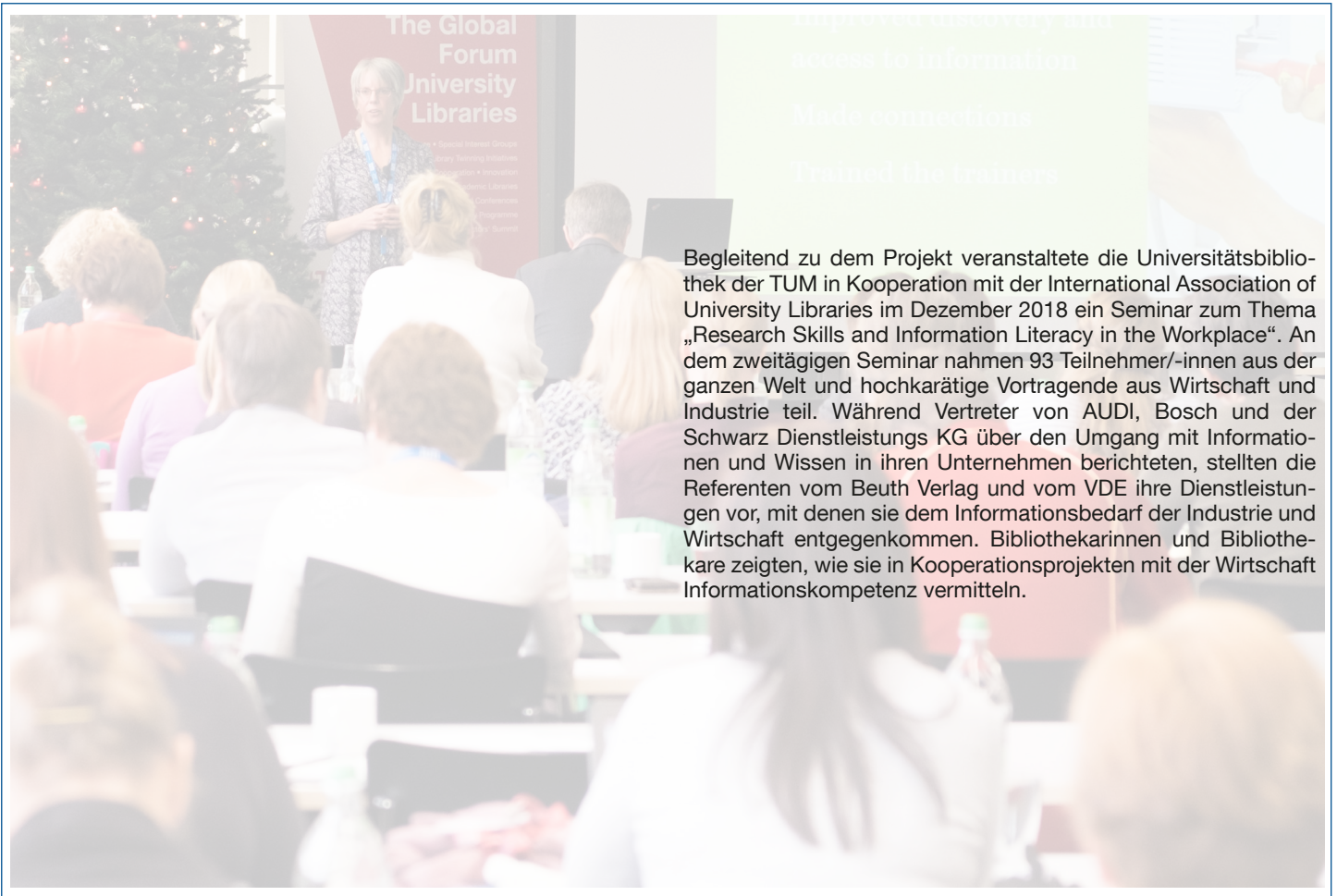
Die Universitätsbibliothek bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm zum Thema Informationskompetenz an, um Studierende zu unterstützen, Literatur für ihr Studium und ihre Abschlussarbeiten zu finden. Die Frage, ob die vermittelten Inhalte zu den Themen Informationsrecherche, -beschaffung und -verarbeitung die Studierenden der TUM auch auf die Anforderungen in ihrem späteren Berufsleben vorbereiten und nachhaltig sind, sollte im Rahmen des Projekts „Information Literacy in the Workplace“ beantwortet werden. Damit greift die Universitätsbibliothek ein relativ neues und zunehmend wichtiges Forschungsgebiet in den Informationswissenschaften auf, welches in Deutschland bisher wenig Beachtung erhielt, im internationalen Bibliothekswesen jedoch intensiv diskutiert wird.

In Projektphase 1 wurden Vertreter der Wirtschaft und Alumni der TUM aus dem Bereich Ingenieurwissenschaften nach ihren Erfahrungen zum Thema Informationskompetenz am Arbeitsplatz befragt. Die Interviews ergaben, dass vor allem Informationen zu Fachwissen, Innovationen und Trends, Produkten sowie unternehmensinternen Regularien benötigt werden. Die meisten Teilnehmer gaben an, dass sie gut bis sehr gut an Informationen kommen. Dabei nutzen sie sowohl unternehmensinterne als auch frei verfügbare Quellen. Im späteren Berufsleben stehen vor allem die Fähigkeit Informationen und Quellen bewerten zu können, grundlegende Recherchekompetenzen, Schnelligkeit



sowie Kommunikationsfähigkeit im Vordergrund. Ihre Informationskompetenz schätzten die Ingenieurinnen und Ingenieure überwiegend positiv ein, ebenso die Vermittlung der Kompetenzen während des Studiums.

In Projektphase 2 und 3 soll das Informationskompetenz-Angebot der Bibliothek im Hinblick auf die Ergebnisse der Befragung evaluiert werden und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in die Weiterentwicklung der Schulungsprogramme einfließen.



Begleitend zu dem Projekt veranstaltete die Universitätsbibliothek der TUM in Kooperation mit der International Association of University Libraries im Dezember 2018 ein Seminar zum Thema „Research Skills and Information Literacy in the Workplace“. An dem zweitägigen Seminar nahmen 93 Teilnehmer/-innen aus der ganzen Welt und hochkarätige Vortragende aus Wirtschaft und Industrie teil. Während Vertreter von Audi, Bosch und der Schwarz Dienstleistungs KG über den Umgang mit Informationen und Wissen in ihren Unternehmen berichteten, stellten die Referenten vom Beuth Verlag und vom VDE ihre Dienstleistungen vor, mit denen sie dem Informationsbedarf der Industrie und Wirtschaft entgegenkommen. Bibliothekarinnen und Bibliothekare zeigten, wie sie in Kooperationsprojekten mit der Wirtschaft Informationskompetenz vermitteln.

Personalentwicklung



Im Rahmen der Personalentwicklung organisiert die Universitätsbibliothek der TUM jedes Jahr zahlreiche interne und externe Fortbildungen. Dazu zählt das jährlich stattfindende Hospitationsprogramm der Universitätsbibliotheken der neun führenden Technischen Universitäten (TU9),

kurz BibHop genannt. An zwei Tagen gewährten die Kolleginnen und Kollegen den acht Hospitantinnen und Hospitanten der RWTH Aachen, TU Berlin, TU Braunschweig, TU Darmstadt, TU Dresden, Leibniz Universität Hannover, Universität Stuttgart und des Karlsruher Institut für Techno-

logie Einblicke in ihre Arbeit. Im Gegenzug besuchten Mitarbeitende der Universitätsbibliothek der TUM die jeweiligen Partnerbibliotheken. Sinn und Zweck des Programms ist der fachliche Erfahrungs- und Informationsaustausch. Zudem schafft es die Möglichkeit, sich in der Branche zu vernetzen. BibHop steht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Ebenen offen.

Um sich auch innerhalb Münchens gut zu vernetzen und mögliche Synergien zu nutzen, bietet die Universitätsbibliothek ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms an, bibliothekarische oder bibliotheksrelevante Einrichtungen im Stadtgebiet zu besichtigen. In diesem Jahr

standen unter anderem der Neubau der Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr und die Bayerische Staatsbibliothek auf dem Programm.

Zur Schulung der fachlichen Kompetenz des Personals finden regelmäßig interne Weiterbildungen zu bibliotheksspezifischen Themen statt. Zudem sollen Einblicke in die Arbeit anderer Abteilungen die Zusammenarbeit verbessern und dadurch Prozesse im Arbeitsalltag vereinfacht werden. In diesem Jahr konnten sich Kolleginnen und Kollegen unter anderem darüber informieren, wie mit Hilfe der Workbench, einer Software für Projekt- und Forschungsdatenmanagement, Forschungsprozesse digital unterstützt



werden, der Linkresolver SFX schnellen Zugang zu wissenschaftlichen Texten ermöglicht und unseriöse Verlage und Veranstalter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Irre führen und der Kurs Raubzeitschriften und Scheinkonferenzen ihnen hilft, solche unseriösen Angebote zu erkennen.

Die Technische Universität München und die Universitätsbibliothek sind Partner von Erasmus+. Dieses Programm ermöglicht es Mitarbeitenden

der Partneruniversitäten, sich in und außerhalb Europas weiterzubilden. Im Rahmen dieses Programms war vergangenes Jahr eine Bibliothekarin des KTH Royal Institute of Technology Stockholm in der Universitätsbibliothek der TUM zu Gast. Während ihres Aufenthaltes hatte sie die Möglichkeit, in die Abläufe und Arbeitsprozesse einer deutschen Universitätsbibliothek zu schauen und deren Besonderheiten kennenzulernen. Es fand ein reger Austausch zu den Unterschieden zwischen Deutschland und Schweden statt.



Kurz notiert

Modernisierung der Teilbibliothek Medizin

Die Universitätsbibliothek gilt als Zentrum des Lernens, Lehrens und Arbeitens. Um dafür beste Bedingungen in den Räumlichkeiten der Teilbibliotheken zu schaffen, werden regelmäßig umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. 2018 wurde damit begonnen, die Teilbibliothek Medizin umfassend zu erneuern. Es entstehen neue Einzelarbeitsplätze mit Stromanschlüssen für Schuko- und USB-Stecker, Einzelarbeitskabinen (sogenannte Carrels) sowie Gruppenarbeitsräume, ausgestattet mit moderner Technik. Weiterhin ist ein Loungebereich vorgesehen. Somit wird in der Teilbibliothek Medizin ein moderner Lern- und Arbeitsbereich geschaffen. Die Fertigstellung und Wiedereröffnung der Teilbibliothek ist für 2019 geplant.



Verlängerung der QM-Zertifizierung

Im Rahmen der Prozessoptimierung und Qualitätssicherung unterzieht sich die Universitätsbibliothek turnusmäßig alle drei Jahre einem Zertifizierungsaudit. Dazwischen erfolgen sogenannte Überwachungsaudits, wie auch 2018, um die aktuelle Zertifizierung zu erhalten. Zwei externe Auditoren überprüfen alltägliche Arbeitsabläufe, hinterfragen Prozesse, suchen nach Optimierungsmöglichkeiten und untersuchen, ob und wie die im vorangegangenen Audit vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt wurden. In diesem Jahr lag der Fokus vor allem auf den

Bereichen Beschaffung, Softwareentwicklung, Auskunft sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Prüfer bestätigten der Universitätsbibliothek eine gut strukturierte Betriebsorganisation und exzellente Dienstleistungen. Damit bleibt das aktuelle Zertifikat ein weiteres Jahr gültig.

Die Universitätsbibliothek der TUM wurde 2007 als erste Universitätsbibliothek Deutschlands nach der Norm ISO 9001 (seit 2016 DIN ISO 9001:2015) zertifiziert.



Software-Umstieg beim Online-Katalog OPAC

Der OPAC wurde auf eine neue Softwarebasis umgestellt und gleichzeitig dem aktuellen Corporate Design der TUM angepasst. Als technische Basis dient nun „TouchPoint“ der Firma OCLC und als Suchmaschinentechologie Apache Solr. Mit der Umstellung ergeben sich einige Vorteile für die Nutzer/-innen. Die Suche nach Artikeln, sprich der OPACPlus, konnte integriert werden, so dass die separate Oberfläche hierfür unnötig geworden ist. Die neuen Technologien haben nicht nur die Performanz,

sondern auch viele Suchfunktionen wie Filter und Sortierung spürbar verbessert. Durch das neue Corporate Design wirkt die Oberfläche des OPAC moderner und übersichtlicher. Weiterhin wurde dies durch etliche TUM-spezifische Anpassungen, wie die prominentere Anzeige des Ausgabeortes, blaue Buttons in der Trefferliste, die direkt zum Buch oder E-Book leiten sowie die Anzeige der Buchcovers in den Trefferlisten ergänzt. Der OPAC ist so insgesamt noch benutzerfreundlicher geworden.





Hochschulbibliographie auf mediaTUM

Die Hochschulbibliographie verzeichnet alle wissenschaftsrelevanten Veröffentlichungen der Technischen Universität München, die unter Beteiligung von mindestens einer oder einem TUM-Angehörigen verfasst wurden. Die elektronische Version auf mediaTUM, dem Medienserver der TUM, gibt somit einen Gesamtüberblick des jährlichen Publikationsaufkommens der Universität. Ziel ist es, die Quantität und die Qualität der bibliographischen Angaben zu TUM-Publikationen zu sichern. Die Hochschulbibliographie erscheint seit diesem Jahr in einem gesonderten Verzeichnis und ist direkt von der Startseite von mediaTUM aus aufrufbar. Eine separate Anleitung zur Eingabe von Daten in die Hochschulbibliographie sorgen für eine höhere Benutzerfreundlichkeit. Das Dokument kann direkt auf den überarbeiteten Informationsseiten zur Hochschulbibliographie abgerufen werden.

Integration von DBIS in die Website

Um Kundinnen und Kunden den Zugriff auf von der Universitätsbibliothek lizenzierte Datenbanken so einfach und unkompliziert wie möglich zu machen, wurden die Informationen aus dem Datenbank-Infosystem (DBIS) in die Bibliothekswebsite integriert. Die Daten werden in Echtzeit mit Hilfe des XML-Webservices von DBIS angezeigt und bei jeder Suchanfrage direkt vom Server in Regensburg abgeholt. Durch die Integration wird die Datenbank-Suche einerseits von den Nutzerinnen und Nutzern stärker als Angebot der Universitätsbibliothek der TUM wahrgenommen, andererseits bestand die Möglichkeit die Suche besser an die individuellen Bedürfnisse anzupassen. So werden nun die Zugangslinks exakt aufgelistet und die Zugangswege in einer Legende in der rechten Spalte erläutert. Der Weg zur Datenbank ist damit noch einfacher geworden.



Die Universitätsbibliothek in Zahlen 2018

Bestand

Gedruckte Bücher und Zeitschriftenbände	1 504 498
E-Books	158 423
Bestand auf mediaTUM (Textdokumente, Bilder und Videos)	149 651
Abonnierte Zeitschriften, gedruckt oder online	44 700

Ausgaben für Literaturerwerbung

4 044 332 €

Nutzung der Literatur

Ausleihen	532 769
Downloads von Zeitschriftenartikeln, E-Book-Kapiteln und Dissertationen	9 125 757

Bibliothek als Lernort

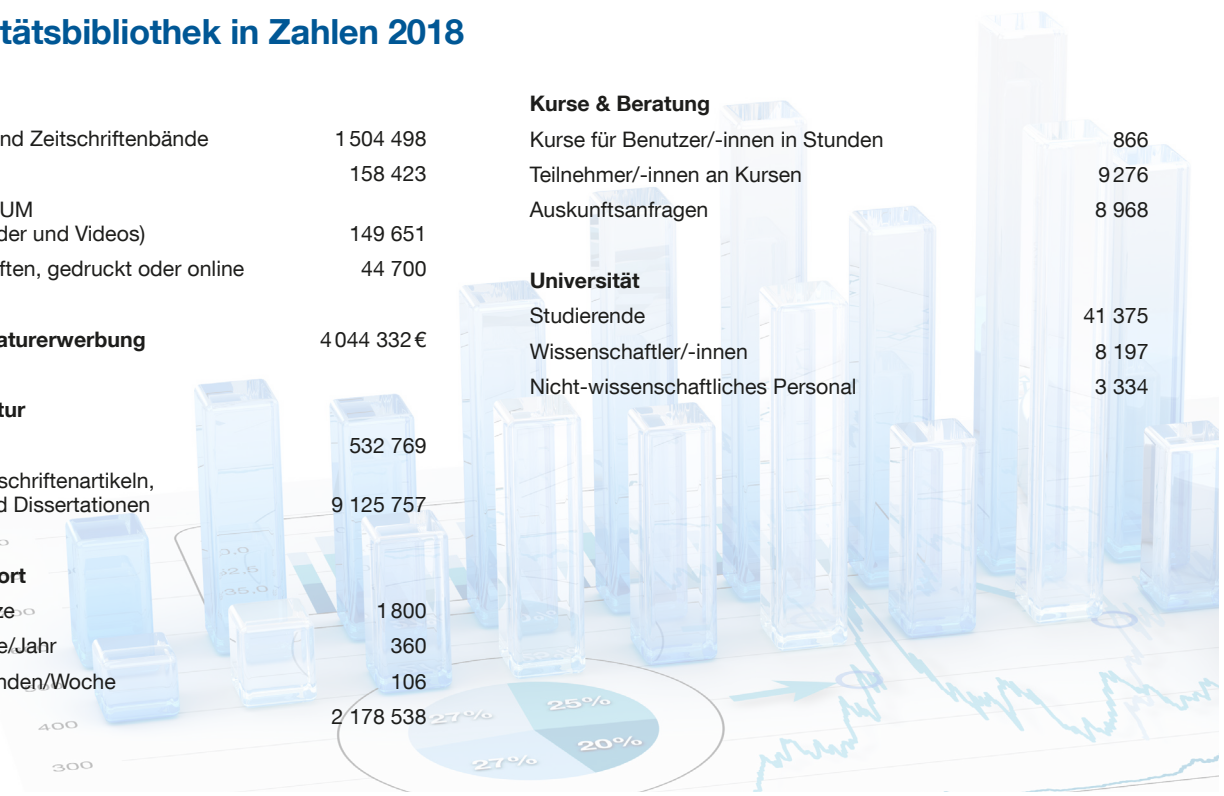
Benutzerarbeitsplätze	1 800
Öffnungszeiten: Tage/Jahr	360
Öffnungszeiten: Stunden/Woche	106
Bibliotheksbesuche	2 178 538

Kurse & Beratung

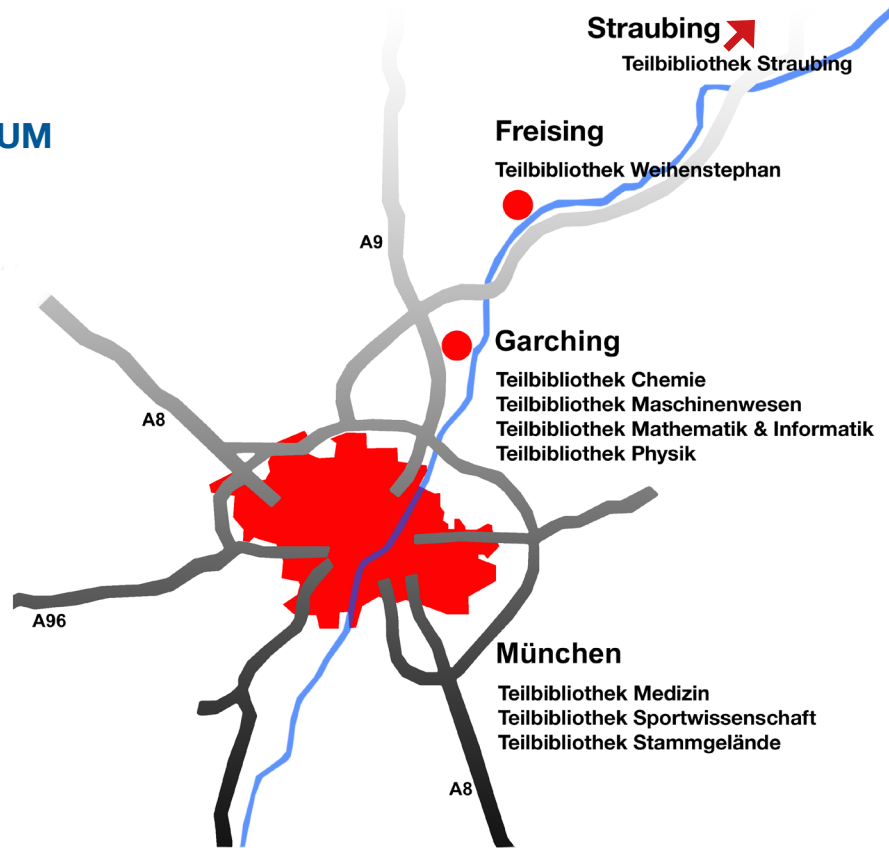
Kurse für Benutzer/-innen in Stunden	866
Teilnehmer/-innen an Kursen	9 276
Auskunftsanfragen	8 968

Universität

Studierende	41 375
Wissenschaftler/-innen	8 197
Nicht-wissenschaftliches Personal	3 334



Teilbibliotheken der TUM



Impressum

Technische Universität München
Universitätsbibliothek

Arcisstraße 21
80333 München

Telefon +49 89 289 28601
Fax +49 89 289 28622

bibdir@ub.tum.de
www.ub.tum.de

Bildnachweis:
Universitätsbibliothek: Titel, Seiten 5, 7, 8, 17

Seite 3 © Andreas Heddergott/TUM150
Seite 6, © Artur - stock.adobe.com
Seite 9, © Rawpixel.com - Shutterstock
Seite 10, © Kzenon - Fotolia.com
Seite 10, © Jann Lipka
Seite 11, © New Africa - stock.adobe.com
Seite 12, © Coloures-pic - Fotolia.com
Seite 13, © MG - Fotolia.com
Seite 14, © vege - Fotolia.com
Seite 15, © adam121 - stock.adobe.com,
Seite 15, © Maksim Pasko - Fotolia.com
Seite 16, © Dreaming Andy - Fotolia.com